

IADM-Jahrestagung Oktober 2010

Alois Senefelder und die Folgen

**Der Druck von Ansichtskarten
am Beispiel der Kunstanstalt
Carl Garte, Leipzig**

Dipl. Ing. Gerhard Stumpp
gerhard.stumpp@t-online.de
0711-804370

**Die Kunstanstalt Carl Garte (1883 – 1921)
als konsequenter Anwender des
Lithographischen Flachdrucks**

- Firmengeschichte
- Reproduktions- und Drucktechniken
- Ansichtskarten-Design



1869 Die Österreichische Postverwaltung führt zur „unverhüllten“ postalischen Kommunikation die „Correspondenz-Karte“ ein (Porto = 1/2 Brief)

1870 Dr. Heinrich von Stephan etabliert einen entsprechenden Beleg (16,3 x 10,8 cm) in den Deutschen Ländern (Porto = Brief)



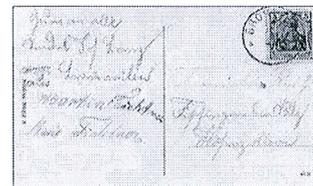
1872 Man nennt den Beleg nun „Postkarte“ (14,4 x 8,8 cm) und erlaubt dessen private Herstellung mit Vignetten (Porto = 1/2 Brief)
→ Ansichtspostkarten offiziell zugelassen

Ansichtskarten-Geschichte (Teil 1)

1882 Die gewerbliche Herstellung von Ansichtspostkarten (Ansichtskarten) beginnt

1890 Die Verbreitung der Ansichtskarte zur Kommunikation und die Sammeltätigkeit nehmen deutlich zu (Vereine, Zeitschriften und Ausstellungen)

1905 Die Anschriftenseite wird geteilt und es werden Mitteilungstexte auf ihr zugelassen



Ansichtskarten-Geschichte (Teil 2)

Glaser & Garte, Kunstverlagshandlung

1874 - 1883 Louis Glaser und Carl August Garte

Carl Garte, Graphische Kunstanstalt (Spezialität Ansichtskarten)



Carl August Garte
* 1844 - † 1890

1883 - 1890 Carl August Garte
(Aufbau des Vertriebs über Verlage)

1890 - 1910 Carl Schulze
(Schwager)

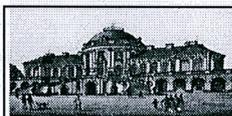
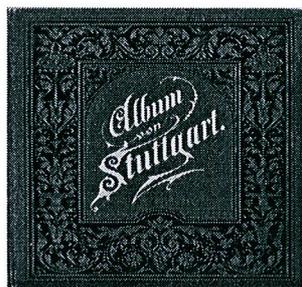
1910 - 1921 Carl Hans Garte

1921 - 1928 Fusion mit der
C. G. Naumann GmbH



Carl Hans Garte
* 1882 - † 1960

1874 - 1928 Epochen der Firmen-Geschichte



**Ab 1874 Herstellung von Leporellos mit Abbildungen als
Photolithographien in Photographischer Imitation**

Ab 1887
 Verwendung der
 Abbildungen aus den
 Leporellos für die
 ersten einfarbigen
 Topographie-
 Ansichtskarten
 als Photolithographien
 in Photographischer
 Imitation

**„Gruss aus“ -
 Ansichtskarten**

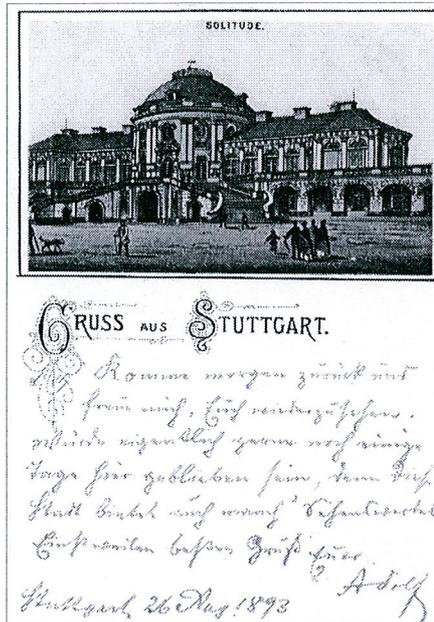
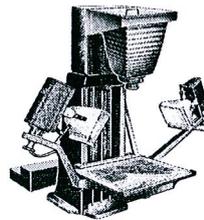


Foto-
 aufnahme
 im Freien
 oder
 Atelier
 erstellen.



Vom Halbtonnegativ
 Fotoabzug (18 x 24
 cm) erzeugen, diesen
 - nachzeichnen,
 - Silberbild auflösen, -
 Ergänzungen an-
 bringen.
 → Strichzeichnung

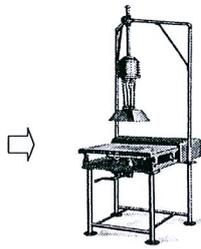


Strichzeichnung
 mit der Repro-
 duktionskamera
 aufnehmen.



Strichnegativ in
 Ansicht-
 karten-Größe
 erzeugen.

Vorgehen bei der Herstellung von Photolithographien (Teil 1)



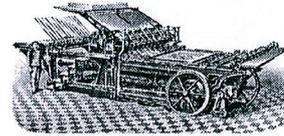
Auf einen mit Chromeiweiß beschichteten Lithostein das Strichnegativ mittels Lichtbogenlampe kopieren.



Lithostein „entschichten“, d. h. unbelichtetes Chromeiweiß entfernen.

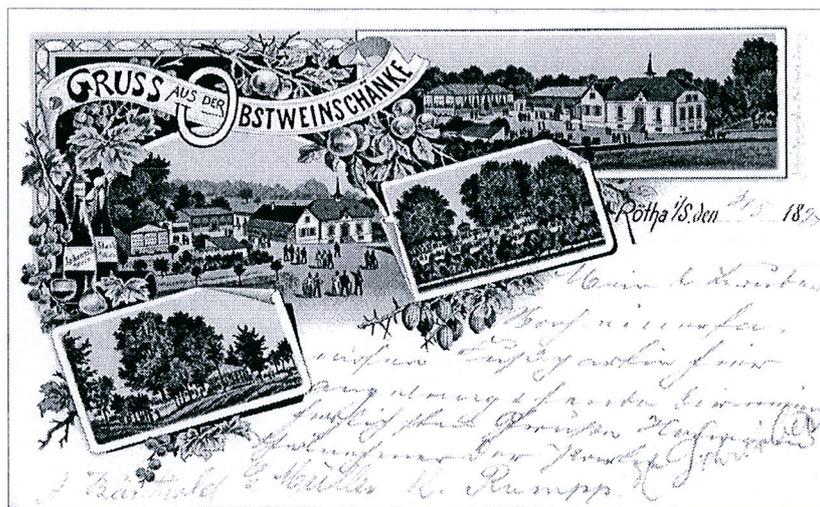
→ Originalstein

Flachdruckform

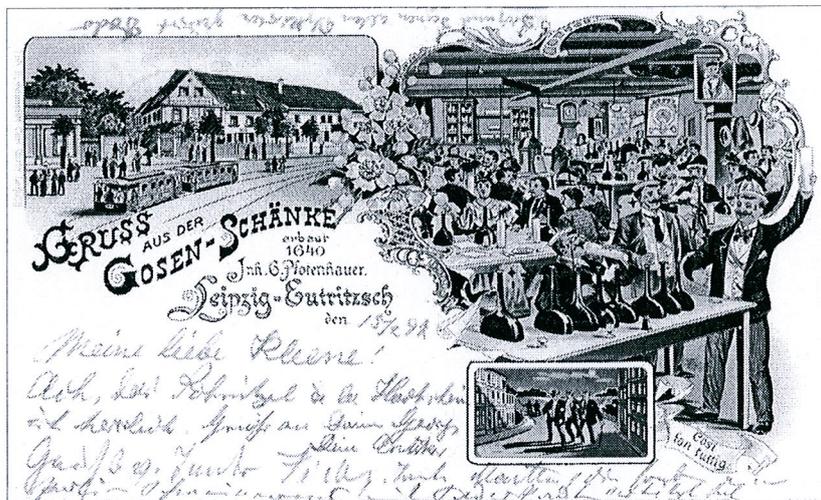


Originalstein mehrfach auf einen Maschinenstein umdrucken und die Ansichtskarten mittels der Steindruck-Schnellpresse herstellen.

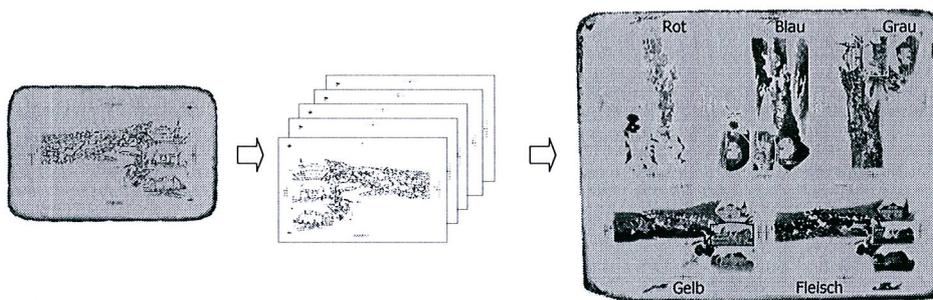
Vorgehen bei der Herstellung von Photolithographien (Teil 2)



Ab 1891 Einfarbige Mehrbild -, „Gruss aus“-Ansichtskarten im Quodlibet-Schema



Ab 1892 Mehrfarbige Mehrbild-, „Gruss aus“-Ansichtskarten im Quodlibet-Schema (Chromolithographien)



Konturstein mit Steindruckfarbe einwalzen.

Mit dem Konturstein so viele Papiere bedrucken, wie Farben für den Steindruck benötigt werden.

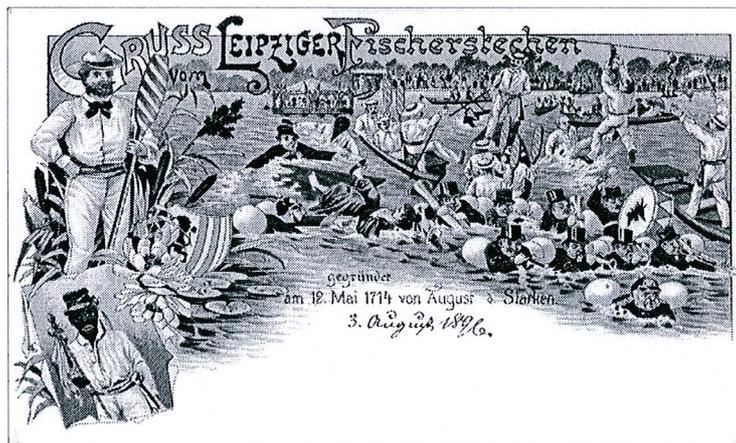
Die Papiere auf den Farbstein abklatschen und für den Chromolithographen Konturen erzeugen.

Orientiert an den Konturen durch Zeichnen, Malen und Punktieren die Druckbilder je Farbe herstellen.

Vorgehen bei der Herstellung von Chromolithographien



Ab 1892 Variation der Farbe sowie der Tages- und Jahreszeit bei den Topographie-Ansichtskarten

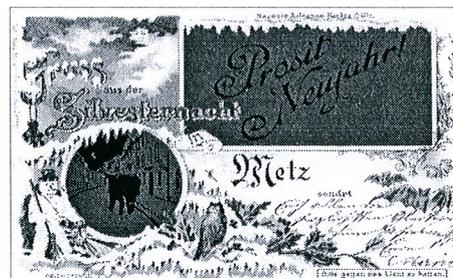
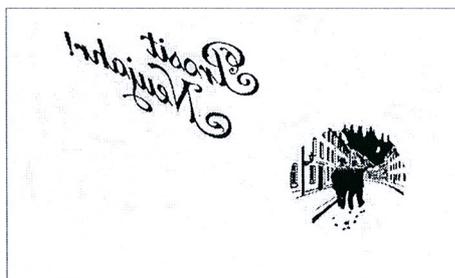
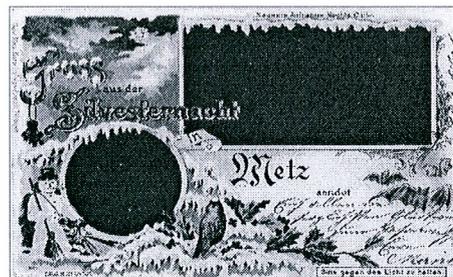


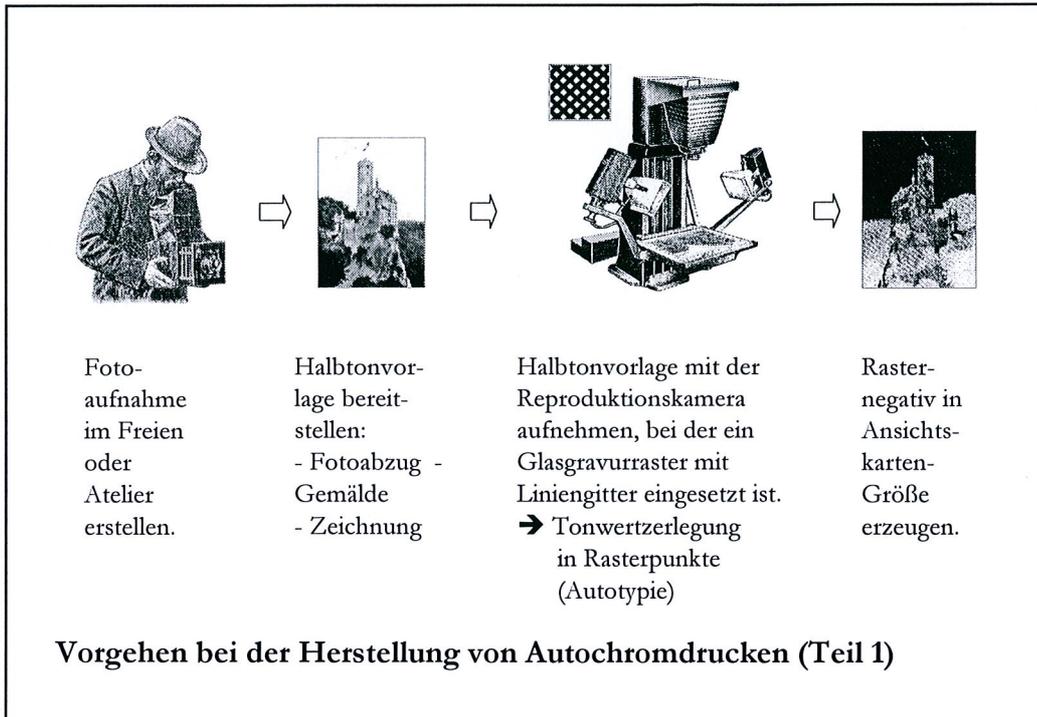
Ab 1894 Ansichtskarten für Ausstellungen, Veranstaltungen und Jubiläen (Ereignis- bzw. Gelegenheitskarten)



Ab 1896 Werbung in Zeitschriften für den Papier- u. Schreib-
 waren-Handel sowie für Ansichtskarten-Sammler

Ab 1897
 Transparent- bzw.
 „Halte gegen Licht“-
 Ansichtskarten
 D.R.G.M. 84.131





Ein richtiger Postkartendrucker muß alles kennen, alles wissen. Wehe ihm, wenn er versagt! Der Fluch der Lächerlichkeit ist sein Los.

Die Bilder fluten von aller Herren Länder herein, und die Frage hinsichtlich der Farbenwahl nehmen kein Ende. Welche Hausbedachung ist im Riesengebirge vorherrschend, Schiefer, Holz oder Ziegel? Welche Schornsteinfarbe hat der Dampfer der Cunardlinie? Wie sieht die Landesflagge von Nigeria aus?

Vor dem Krieg war eine Ansichtskarte von Kanada zu drucken. Die nord-amerikanische Bewohner schätzen die Landesflagge auf jedem Haus. Was macht der Retuscheur? Er bringt einen Sternenbanner auf dem Rathaus von Toronto an. Darob großer Pressefeldzug: „Es wäre entschieden noch nicht so weit, dass Kanada zu den U.S.A. gehöre.“ Also beinahe Krieg.

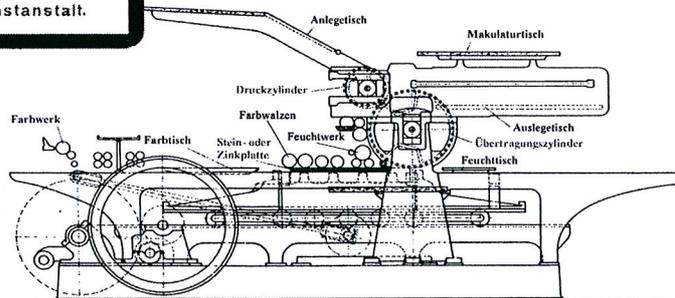
Um diese Sorgen in Zukunft abzuschwächen, bewaffne sich jeder Postkartendrucker mit einem 25bändigen Brockhaus und hülle sich in eine Elefantenhaut. So kann er 90 Jahre alt werden, sonst stirbt er früher.

Carl Hans Garte im Jahr 1926

Farbgebung bei Lithographie- und Autochrom-Ansichtskarten

Anfertigung von Ansichtskarten
in
Offsetdruck
CARL GARTE, Leipzig
Graphische Kunstanstalt.

„Rubens“ Flach-Offsetdruck- Schnellpresse der Leipziger Schnellpressenfabrik



Ab 1914 Ansichtskarten im Flach-Offsetdruck



Gezeichnet von Walter Tiemann und
gedruckt bei Oscar Brandstetter



Gezeichnet von Max Zschoch und
gedruckt bei Carl Garte

1914 Offizielle und inoffizielle Ansichtskarten im Offsetdruck
zur BUGRA Weltausstellung 1914 in Leipzig

Ab 1914

Flott gemalte Mädchenbildnisse und jugendliche Sport-sladies nach englischen und amerikanischen Originalen im Flach-Offsetdruck

„Wir wollen noch bemerken, dass die Ausführung der Graph. Kunstanstalt Karl Garte erstklassig ist.“



